

kommen lenne, glaube er, daß es dem Frieden diene. Auf die schon vom Abg. Dr. Hesse befürchtete Forderung des Abg. Richter, daß Deutschland sich militärisch sowohl aus Reichs- als aus Shanghaier Sicht vollständig zurückziehe, erwiderte der Reichskanzler, die Zurückziehung der noch in China befindlichen Truppen würde gegenwärtig nur im Interesse Dritter liegen, die den von Deutschland verlassenen Platz selbst einzunehmen wünschen. Kein Mann aber sollte dort länger als unbedingt nötig bleiben. Die Garnison in Shanghai diene, strenges Leidigt der Erhaltung gezwungen, Sankt-Peterburg und habe keine Spur gegen England. Dass ergibt der Reichskanzler sie ihm durch den Abg. Dr. Hesse, der sich mit lebhafter Auseinandersetzung über den Verlust der Rechte des Prinzen Heinrich gewährt habe, gebotene Gelegenheit, eine hämische sozialdemokratische Bewilligung dieser Rechte zurückzuweisen. Der Abg. Dr. Hesse habe zutreffend betrieben, daß die Rechte keinen politischen Zweck verfolge; sie beweise aber die Aufrichterhaltung der traditionellen guten Beziehungen zwischen Preußen-Deutschland und Amerika, wie sie seit den Tagen des Großen Kriegs und des großen Washington bestehen. Beide Völker hätten allen Grund, einander zu achten, in voller Gegenseitigkeit in Freiheit und Freundschaft zu leben. Auch in der jüngsten Zukunft habe er keinen Plan, wo die politischen Wege des deutschen und des amerikanischen Volkes sich zu trennen brauchten. Er sei der Zustimmung des großen Mehrheits des Reichstages sicher, wenn er sage, daß das Haus mit lebhaftem Begeisterung die gänzlich unterliegende und glänzende Anklage verfolge, die das nordamerikanische Volk dem Bruder des deutschen Kaisers bereite. Der sozialdemokratische Redner habe keiner so energisch ein Gericht sprechen nicht nur gegen die englische Kriegsführung in Süd-Afrika, sondern auch gegen die Taten in Arzakan, gegen die Amerikaner auf den Philippinen, gegen die Russen in Finnland und an einigen anderen entlegenen Punkten der Weltkugel gehabt, daß der Reichskanzler diese Art von Politik jüngst als eine Weltpolitik anzusehen beginnen könnte, für die er und das deutsche Volk nicht zu haben sein würden. Gegenüber dem Gedanken einer Mediation im Südafrikanischen Kriege bewies er auf die Erfahrungen der niederländischen Regierung, und gründlich bemerkte er, daß Deutschland keine Veranlassung habe, in dieser Frage eine führende Rolle zu übernehmen. Die Rechte des zweiten französischen Kaiserreichs verlor nicht zur Nachahmung. In Bezug auf die Auseinandersetzung mit dem englischen Colonialminister bemerkte der Reichskanzler gegenüber einer sozialdemokratischen Anklage, er habe seine B. nicht gerichtet, denn die deutsche öffentliche Meinung erregenden Verfälle näher zu testen, aber er breit zu testen, sei er nicht bereit. Er habe von dem, was er darüber gelagt, nichts zurückzunehmen, aber auch nichts hinzuzufügen. Alle diese Ausführungen des Kanzlers handeln die Zustimmung der überwiegenden Mehrheit des Hauses; nur das, was er über die Belagerung von russischen Instrumenten und den Stand ihrer Durchsetzung sagte, wurde schweigend hingenommen. Es mag ja sein, daß es jetzt nicht möglich ist, die Instrumente zurückzuführen; aber warum man sich in die Lage versetzt, das nicht zu können, konnte Graf Walow nicht genügend ausspielen. Wahrscheinlich wäre es ihm wie dem größten Theile des Hauses am liebsten gewesen, wenn er die Dinge gar nicht zu erwähnen gebracht hätte.

In Erwähnung anderer greifbarer Tageberichte ist die Zeitung, die nach ihrem Parteidistanzpunkt, mit dem Eintritt der nationalliberalen preußischen Landtagsabgeordneten Schreiber, Reichardt und Bock schwiegt, in den Ausschuss des Handelsvertragsvereins. Wir sind nicht in der Lage, diesen Schrift der genannten drei Herren besonders zugänglich zu nehmen. Reiner von ihnen hat bei der Entscheidung über den Sozialarbeiter selbst mitgewirkt, und auch die Reaktion, die die drei Herren angehören, ist nur in der Lage, Reaktionen zu beantragen und zu vertreten, die sich an die Adresse der preußischen Staatsregierung richten. Die Reichstagssitzung ist vollständig frei in ihren Entscheidungen gegenüber einzelnen Stromungen in einem Landtags-Sitzung, und sie hat von dieser Freiheit ausgiebig Gebrauch gemacht, so lange sie mit dem durch Bismarck Reichsminister betriebenen und in den neunziger Jahren ihre agrarfreundliche Politik verfolgte, ihren Standpunkt zu Gunsten höherer Betriebszonen festigte, ihre eigenen Vorberatungen auf die Mitarbeit an der gegenwärtigen Taxifrage trug, auch als sie ihre Vertreter in die Volksschulkommission wählte. Sie hat immer gewußt, daß sie einen Mitgliedern der Landtags-Sitzung dabei unvermeidlich gegenüberstand, hat aber auch in feiner Weise versucht, diesen ungünstigen Standpunkt einiger weniger Mitglieder der Landtags-Sitzung oder die Konsequenzen, welche dieselben aus ihren Annahmen zogen, beeinflussen zu wollen. Nach dem Eintritt der drei Herren in den Ausschuss des Handelsvertragsvereins ist alles noch genau so, wie es zuvor gewesen ist.

„Sind noch zu empfangen pflegen, sieht eine Unglücksbotschaft dahinter vorbereitet. Die Delegierte lautete vorher: „Kumpenpart angemessen — nächsten Montag erste Probe. Darauf folgt Schröder.“ Bruno nickte einem Jubelkreis aus. Franz wurde todbleich und legte plötzlich mit verhältnismäßig schlachtruhigem Kopf auf den Tisch.

„Du weinst? Aber Mensch — warum denn?“

„Ach, nicht mehr! Aber ich habe so lange darauf gehofft und es liegt schon gar nicht mehr daran.“

Und während ihm die Tränen immer noch langsam über die Wangen tropften, rückte sich das blauejelige Antlitz sanft, von einem inneren Heiter durchdröhlt. Wie ein Freudenrausch überlief es jetzt den kleinen Menschen. Er lachte gleichzeitig vor sich hin und tanzte, unartikuliert lachte auskoshend, durchs Zimmer.

„Endlich, endlich! Ich werde ausgeführt . . . Ha, man führt mich auf! . . .“

Bruno blieb dem wunderlichen Treiben des sonst so ernsten Freundes erstaunt zu.

„Na, schwapp! nur nicht über, Mensch! Es ist doch schließlich nur Frankfurt an der Oder.“

„Macht nichts, macht nichts!“ rief Franz glückstrahlend, während er noch immer seine sonderbare Zimmermannslust fortsetzte und heimliche Lauts dabei austrockte. „Es ist die erste Stufe! Einmal auf eine Bühne gelangt, werde ich mit den anderen schon nach und nach erobern. Es glaubt gar nicht, was es für mich bedeutet, daß ich meine Gesellen lebendig vor mir verkörpern sehen werde. Von heute ab wollen wir auch ein Wörterbuch mitschaffen. Von heute ab soll eine neue Epoche beginnen.“

„Für Dich oder für die Literaturgeschichte?“ fragte Bruno lächelnd.

„Für beide!“ rief Franz übermächtig und baute nun vor dem verwunderten Freunde riesengroße Hoffnungsblüten auf, immer höher und höher. Bruno, von dem Kleptischen, sich und Andere nichts begegnenden, nur Ungläubigen annehmenden und prophezeienden Freunden an so ganz Anderes gehoben, schaute staunend in die Welt reicher und lange zurückgedommter Hoffnungen.

Franz' aufgeregte und begeisterte Dichterphantasie sah das Stück bereits über alle deutschen Bühnen fliegen und sogar das Ausland erobern, sich selbst und der schon so lange stagnierenden, konventionellen Bühnenkunst zum Heil. „Es ist doch etwas Neues — etwas ganz Neues, etwas

Aus Marokko (Tanger), 23. Februar, schreibt man und: Denkt foll der deutsc̄e Geist die Wetter zu rütteln! Denkt foll der deutsc̄e Geist die Wetter zu rütteln! Die ersten Nachrichten über das Geschehne der Gewandschaft ein. Dieselbe kommt in Rabat nicht landen, wogegen es in Casablanca möglich war. Doch hatte sie sehr schlechtes Wetter und der Weg zu Ende von Casablanca nach Rabat wurde bei stürmendem Regen und grundlosen Wegen zurückgelegt werden, so daß alle Teilnehmer gründlich durchgefegt wurden. Der Empfang, der ihnen zu Theil wurde, war ebenso glänzend, wie derjenige der vorhergehenden Gewandschaften, und der Sultan Muley Abdellah nahm die ihm überreichten Flaggen in des Mohren Adlerorden als Beweis der Freundschaft mit Deutschland aufdrücklich entgegen. — Von der spanischen Gewandschaft, deren erster Dolmetscher übrigens in Rabat lebensgefährlich erkrankte, hörte man, daß alle von ihr gestellte Forderungen bewilligt wurden. Wie der Druck aus Algerien meldet, sind auch schon in Tiznit reguläre marokkanische Truppen erschienen, mit der Angabe, unter den Grenzaußenpolizei zu über und nach Feindseligkeit gegen Frankreich zu verhindern. — Die hauptsächlichste spanische Besichtigung der jedoch konnte, obgleich die Spanier täglich einen Courier nach Tiznit schickten, um Muham el Amrani, den Geschäftsbüro des Expeditionsbüros, anzutreten, noch nicht beobachtet werden. Sohl haben sich zehn weitere Stämme angeboten, gegen die Beni M'ara mitgesiehten, auch in der spanische Delegierte, Oberstleutnant Dr. Alvarez Ardunio, in Bogaz eingetroffen und von Amrani glänzend empfangen worden, aber bis jetzt mußte sich derselbe in dem ihm zur Verfügung gestellten, prächtigen Zelt halten, denn der vornehmendste Regen verhinderte jedes kriegerische Vorgehen — und die getannten spanischen Männer bleiben immer noch unbefriedet. — In Tanger stand vor drei Tagen der Doge des diplomatischen Corps, der Vizekonsul der Vereinigten Staaten, Grecken & Androsch. Che er sich aus Gewandtheit und Fertigkeit nach Marokko verlegen ließ, war er delikat. Seine Dame findet sich unter der 1880 geschlossenen Madrider Convention mit Marokko.

Unter Mitarbeiter im Sudan schreibt und Ende Januar: Neu-Tealand wird außer dem jetzt marchierbaren 1000 Mann im Laufe des Monats Februar weitere 1000 Mann Hilfsgruppen nach Südkarika entsenden. Den englischen Hund für die Unterwerfung hat der neuzeitliche Premierminister Mr. Seddon schon jetzt davongetragen, indem er, abgesehen vom Bundespremierminister, der einzige australische Minister ist, der eine offizielle Einladung an den englischen Konsulatssieger erhalten hat, ein Umschlag, der bei den bestellten Stellen in New-Südwales und Victoria, den sogenannten alten Mutterstaaten, große Bekanntheit hervorgerufen hat. — Die Debatten über Anträge zur Entsendung von Hilfsgruppen sind im Großen und Ganzen in anständigen Tönen verlaufen, und auch Mr. Barton, der Premierminister des australischen Bundes, hat in seinen Ausführungen Alles vermieden, was Deutschland Gründ zu einer Klage geben könnte. Ebenso schlagen die bissigen Zeitungen jetzt über den sogenannten deutsch-englischen Conflict wieder eine rücksichtige Tonart an. Dreiye Beleidigungen von Deutschen stehen in ganz Australien einstellig. Neu-Tealand nicht vorgenommen zu sein. Als das dreißigjährige deutsc̄e Nationalallianz ist, das, wie regelmäßiger durch den Sozialarbeiter selbst mitgewirkt, und auch die drei Herren besondere Vorsicht und auch die Reaktion, die die drei Herren angehören, ist nur in der Lage, Reaktionen zu beantragen und zu vertreten, die sich an die Adresse der preußischen Staatsregierung richten. Die Reichstagssitzung ist vollständig frei in ihren Entscheidungen gegenüber einzelnen Stromungen in einem Landtags-Sitzung, und sie hat von dieser Freiheit ausgiebig Gebrauch gemacht, so lange sie mit dem durch Bismarck Reichsminister betriebenen und in den neunziger Jahren ihre agrarfreundliche Politik verfolgte, ihren Standpunkt zu Gunsten höherer Betriebszonen festigte, ihre eigenen Vorberatungen auf die Mitarbeit an der gegenwärtigen Taxifrage trug, auch als sie ihre Vertreter in die Volksschulkommission wählte. Sie hat immer gewußt, daß sie einen Mitgliedern der Landtags-Sitzung dabei unvermeidlich gegenüberstand, hat aber auch in feiner Weise versucht, diesen ungünstigen Standpunkt einiger weniger Mitglieder der Landtags-Sitzung oder die Konsequenzen, welche dieselben aus ihren Annahmen zogen, beeinflussen zu wollen. Nach dem Eintritt der drei Herren in den Ausschuss des Handelsvertragsvereins ist alles noch genau so, wie es zuvor gewesen ist.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. März. (Ungewöhnlich im Deutschen.) Die „Vest. Pol. Nach.“ schreiben: „In die neue Reise-Beleidigung für die höheren Beamten ist die früher gültige Bestimmung, nach welchen bei nicht genügenden Gesammtleistungen im Deutschen das Reisegeld zu verfügen war, nicht aufgenommen. Nach einer regierungsfestigen Erklärung ist damit nicht etwa die hervorragende Stellung des Deutschen herabzudenken bestätigt, im Gegenteil ist bei dieser Anerkennung gerade auf die Bedeutung des deutschen Unterrichts Bedacht genommen worden. Es war nämlich vielfach die Bedacht gemacht worden, daß jene Bestimmung der früher geltenden Verordnung zu einer recht bedenklichen Wirkung in der Beurteilung der Leistungen im Deutschen führe, unter welcher der Betrieb dieses hochmächtigen Vertrages zu leiden habe. Es zieht ferner, in diesem es unbillig erscheinen kann, daß Reisegeld zu verfügen, wenn die im Deutschen zustellenden Anforderungen, z. B. wegen jugendlichen Alters des Prüflings, noch nicht im vollen

Umfange erfüllt werden. Zweifellos entspricht es dann aber allem der erzielbaren Aufgabe der Schule, wenn solche Leistungen rücksichts „nicht genügend“ genannt, nicht aber als noch „genügend“ bezeichnet werden, um die im Übrigen eben für ausreichend erachtete Erteilung des Reisegeldes zu ermöglichen. Die gemessenen Bestimmungen über den Ausgleich nicht genügender Leistungen im verbindlichen Vertragseingang durch gute in anderen leichter auch in dieser Hinsicht schiere Gewöhnung dafür, daß bei der Feststellung des Gesammtergebnisses nicht unter dasjenige Maß allgemeiner Schulbildung herabgegangen wird, welches dem Vertrag der Schulbildung entspricht, noch sie auch andererseits die Verhältnisse möglicherweise werten zu lassen.“ Wir wissen nicht, ob oder wie weit die citierte Correspondenz noch effektiv ist; die hier mitgeteilte Probe aber steht ganz daneben aus, als ob die Herausgeber wieder in Gauden aufgenommen worden seien, dann ungeschickt, als ob sie geschickt, fassend eine behördliche Maßnahme überhaupt nicht vertheidigt werden. Es ist die reine Bankrotterklärung der ministeriellen Amtsstelle. Eine ganz unvergleichliche Schärfe, die die Westen in unserem Vaterland seit Jahren beläuft und mit Horn beläuft haben, wird dadurch zu Leibe gezaubert, daß man sie — als erlaubt fassioniert. Unheil ist satiram non scribendo.

* Berlin, 3. März. Die Frage, ob der Beruf des Rechtsanwalts mit dem des Patentanwalts vereinbar sei, wird von dem Vizekonsul am 22. März beginnen, und die Beratungen am 3. April weiter annehmen. — Das Oberhaus stellt seine Oberstufen am 22. März zusammen. Da eine Erledigung des Staats bis zu diesem Termin seitens des Abgeordnetenhauses ist aber gar nicht zu denken.

* Der Herzog und die Herzogin von Cumberland mit dem Prinzessin Olga nach Gefolge passieren am Sonntag, von Gomberg über Dresden kommend, mittels Sonderzüge die Reichsstadt, um abends nach Hof nach Eisenhüttenstadt nach Borsigwerke zu legen und mittels Postkavalleries die Reise nach Görlitz fortzusetzen, um abends zum Besuch bei dem Königlichen Hofstaat nach Radeburg weiterzufahren, wo ein mehrwöchiges Aufenthaltswochenende erwartet. Das letztere geschieht hauptsächlich im Hinblick auf die verschwindende Organisations- und Standesvertretung der berühmten Berufe. Da dieser Beziehung lagt Dr. Lefèvre:

Es wurde zur Zeit noch für ausgeschlossen erachtet, die Patentanwälte zu einer selbstverwaltenden Patentanwaltskammer zusammenzufassen, da die Patentanwälte zum Theil das Recht aus der Rechtsanwaltskammer nicht vertraten. Bei der anderen Seite wurde jedoch im Gegenteil als noch im Eigentümereigentum der Patentanwälte die Majorität gewählt, dann aber die Zahl der nichtmitarbeitenden Patentanwälte durch die Ausordnung der obersten Rechtsbehörde beschränkt. Wenn man erachtet, daß bei der Rechtsanwaltskammer das gesuchte Eigentum in einer Reihe, durch Wahl der Rechtsanwaltskammer zusammengefasst, die Patentanwälte zum Theil das Recht aus der Rechtsanwaltskammer nicht vertraten. Graf v. Bülow führt eingehende Unterredungen, natürlich mit den russischen, den englischen und dem italienischen Botschafter, aber auch mit dem Vorsitzenden der Journalistikkammer, Dr. Reitzen, und dem Abgeordneten Graf Scherzer-Venay, Graf Ross, v. Czerny und Abg. Justizrat Dr. Weiß.

* Den Captain zu See v. Wieden, den amtsfähigen Führer der deutschen Marinepatrouille bei der verantwortlichen Expeditions des Admirals Seydlitz, ist vom Kaiser von Wieden eine ganz außergewöhnliche hohe Ordensdekoration verliehen worden; er hat St. Stanislausorden zweiter Classe mit Stern und Schwertern erhalten. Captain zu See v. Wieden ist z. B. diesjähriger Adjutant des Kaisers.

* Botschafter Jacob im Reichskanzler-Büro gibt eine Schilderung, in der die Parlamentarier des Reichstages, wie das Parlament in großer Zahl erschienen waren, aber auch die feinen Diplomaten und fast verzerrte Graf v. Bülow führt eingehende Unterredungen, natürlich mit den russischen, den englischen und dem italienischen Botschafter, aber auch mit dem Vorsitzenden der Journalistikkammer, Dr. Reitzen, und dem Abgeordneten Graf Scherzer-Venay, Graf Ross, v. Czerny und Abg. Justizrat Dr. Weiß.

* Den Captain zu See v. Wieden, den amtsfähigen Führer der deutschen Marinepatrouille bei der verantwortlichen Expeditions des Admirals Seydlitz, ist vom Kaiser von Wieden eine ganz außergewöhnliche hohe Ordensdekoration verliehen worden; er hat St. Stanislausorden zweiter Classe mit Stern und Schwertern erhalten. Captain zu See v. Wieden ist z. B. diesjähriger Adjutant des Kaisers.

* Aus dem Reichstagwahlkreis Elbing-Wartenburg. Sein Wahlprogramm veröffentlicht jetzt der bündnerische Reichstagkandidat für Elbing-Wartenburg, Kammerherr v. Oldenburgs-Janowitz. Von Interesse ist daraus nur die Würdigung, die der Botschafter in seiner jüngsten Beschriftung der Herrn v. Oldenburg „unannehbar“ ist, und die Schlussrede: „Eine Verlängerung des jewigen Aufenthalts von Jahr zu Jahr ist das kleinste Nebel. Ich betrüge nie die freie Entscheidung über meine Abstimmungen im Hause meiner Wahl und will vor und will nur gebunden sein durch die Rücklage auf meinen Platz, meine Wähler und mein Gewissen.“

* Hamburg, 3. März. Da einer Kritik des Dr. Orelli keine verantwortliche Redaktion des „Hamburger Echo“, „Oreos“ widersteht, das Offizierskorps der deutschen Armee bestreikt. Das Antrage des preußischen Kriegsministers erhält die Staatsanwaltschaft und die 4. Stadtkommande des Landgerichts Hamburg verneint. Wird wohl deponieren zu 150 000 Goldstücken. Die Beleidigung wurde in der Form verschiedener Ausdrücke gefunden.

* Bremen, 3. März. Der Kaiser ließ den Norddeutschen Lloyd durch die preußische Gewandschaft mitteilen, Prinz Heinrich habe sich über Captain, Offiziere, Mannschaft, sowie den Betrieb des Schnelltransports „Kronprinz Wilhelm“ in hohem Grade befreit und aufgeklärt aufgedrängt.

* Posen, 3. März. Die Fürstin Gallowska, die Gattin des Fürsten Gallowska jun., des letzten Ordinaten des sächsischen Majoratsvermögens Neißen, ist vergiftet worden. Sie ist die älteste Tochter des Fürsten Gallowska, der Herzogin Sophie Wettin, die sich am 19. März 1885 mit dem preußischen Friedens-Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha verheiratet. Dieser Herzog hat sieben Kinder geboren, und soll er an dem als Patenamt bestellten, wurde von der Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Rechtsanwalt nicht umgangen werden können.

* Die Kölner wird am 14. d. M. in Glücksburg erwartet, und an dem Tage im königlichen Schloss stattfindende Conferenz ihrer alten Freunde, die Prinzessin Victoria Adelheid von Schleswig-Holstein-Sonderburg, bezeugt. Am 18. Dezember 1885 auf Schloss Oranienbaum geborene Conferenzende ist die älteste Tochter des Fürsten Gallowska jun., der Herzogin Sophie Wettin, die sich am 19. März 1885 mit dem preußischen Friedens-Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha verheiratet. Dieser Herzog hat sieben Kinder geboren, und soll er an dem als Patenamt bestellten, wurde von der Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Rechtsanwalt nicht umgangen werden können.

* Hamburg, 3. März. Die Prinzessin Gallowska, die Gattin des Fürsten Gallowska jun., des letzten Ordinaten des sächsischen Majoratsvermögens Neißen, ist vergiftet worden. Sie ist die älteste Tochter des Fürsten Gallowska, der Herzogin Sophie Wettin, die sich am 19. März 1885 mit dem preußischen Friedens-Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha verheiratet. Dieser Herzog hat sieben Kinder geboren, und soll er an dem als Patenamt bestellten, wurde von der Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Rechtsanwalt nicht umgangen werden können.

* Hamburg, 3. März. Die Prinzessin Gallowska, die Gattin des Fürsten Gallowska jun., des letzten Ordinaten des sächsischen Majoratsvermögens Neißen, ist vergiftet worden. Sie ist die älteste Tochter des Fürsten Gallowska, der Herzogin Sophie Wettin, die sich am 19. März 1885 mit dem preußischen Friedens-Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha verheiratet. Dieser Herzog hat sieben Kinder geboren, und soll er an dem als Patenamt bestellten, wurde von der Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Rechtsanwalt nicht umgangen werden können.

* Berlin, 3. März. Die Prinzessin Gallowska, die Gattin des Fürsten Gallowska jun., des letzten Ordinaten des sächsischen Majoratsvermögens Neißen, ist vergiftet worden. Sie ist die älteste Tochter des Fürsten Gallowska, der Herzogin Sophie Wettin, die sich am 19. März 1885 mit dem preußischen Friedens-Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha verheiratet. Dieser Herzog hat sieben Kinder geboren, und soll er an dem als Patenamt bestellten, wurde von der Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Rechtsanwalt nicht umgangen werden können.

* Berlin, 3. März. Die Prinzessin Gallowska, die Gattin des Fürsten Gallowska jun., des letzten Ordinaten des sächsischen Majoratsvermögens Neißen, ist vergiftet worden. Sie ist die älteste Tochter des Fürsten Gallowska, der Herzogin Sophie Wettin, die sich am 19. März 1885 mit dem preußischen Friedens-Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha verheiratet. Dieser Herzog hat sieben Kinder geboren, und soll er an dem als Patenamt bestellten, wurde von der Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Rechtsanwalt nicht umgangen werden können.

* Berlin, 3. März. Die Prinzessin Gallowska, die Gattin des Fürsten Gallowska jun., des letzten Ordinaten des sächsischen Majoratsvermögens Neißen, ist vergiftet worden. Sie ist die älteste Tochter des Fürsten Gallowska, der Herzogin Sophie Wettin, die sich am 19. März 1885 mit dem preußischen Friedens-Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha verheiratet. Dieser Herzog hat sieben Kinder geboren, und soll er an dem als Patenamt bestellten, wurde von der Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Rechtsanwalt nicht umgangen werden können.

* Berlin, 3. März. Die Prinzessin Gallowska, die Gattin des Fürsten Gallowska jun., des letzten Ordinaten des sächsischen Majoratsvermögens Neißen, ist vergiftet worden. Sie ist die älteste Tochter des Fürsten Gallowska, der Herzogin Sophie Wettin, die sich am 19. März 1885 mit dem preußischen Friedens-Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha verheiratet. Dieser Herzog hat sieben Kinder geboren, und soll er an dem als Patenamt bestellten, wurde von der Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Rechtsanwalt nicht umgangen werden können.

* Berlin, 3. März. Die Prinzessin Gallowska, die Gattin des Fürsten Gallowska jun., des letzten Ordinaten des sächsischen Majoratsvermögens Neißen, ist vergiftet worden. Sie ist die älteste Tochter des Fürsten Gallowska, der Herzogin Sophie Wettin, die sich am 19. März 1885 mit dem preußischen Friedens-Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha verheiratet. Dieser Herzog hat sieben Kinder geboren, und soll er an dem als Patenamt bestellten, wurde von der Einleitung des Disziplinar

frage Stellung zu nehmen. Der Höchstlohn soll 47 Pf. (bisher 50 Pf.) pro Stunde bei 10stündiger Arbeitzeit betragen. Bei Zuwiderhandlung ist eine Konventionalstrafe festgesetzt. Gegenüber behält sich die Unternehmer freie Hand vor, bei minderwertigen Kräften den Lohn selbst zu bestimmen. Die Männer wollen wagen in einer Verfassungstellung dazu nehmen. Da einen Ausstand durchzusetzen nicht kommen.

* **Grenz u. Ruhm.** Am 8. März findet hier eine Besprechung von Beobachtern über die Lohnfrage statt.

* **München.** Am 3. März, 600 Schreiber sind heute Männer von 35 Firmen des Arbeitsverbandes ausgesperrt worden. Am vergangenen Sonntag fand eine Versammlung der Schneidermeister-Innung statt, in der 49 Meister der Innung sich mit dem Arbeitsverband einverstanden erklärten und dies durch ihre Unterfürschriften dokumentierten. Gleich Nachmittag war eine außerordentliche Generaltagung des Arbeitsverbandes zusammengekommen, der auch zahlreiche Mitglieder der Schneidermeister-Innung teilnahmen. Die Versammlung brachte ihre Zustimmung über den Terrorismus der Arbeitgeber zum Ausdruck. Die Differenzen rührten von der Forderung der Arbeitgeber her, die Meisterschaft solle die Verträge, die erst im Juli dieses Jahres ablaufen, jetzt schon, also vier Monate früher, auf Neu vertragen. Diese Forderung sieht die Meisterschaft als einen Gewaltakt an, und sie bezog dabei, den Kampf mit allen zu Gebote stehenden Mitteln aufzuwachen. (Allem. Blg.) — Das seit drei Jahren hier erscheinende Münchener Centrumsgesetz der "Neue Bayerische Zeitung" ist von der Verlagsanstalt vom G. J. Manz angelöst worden und wird vom 1. April ab mit dem in genanntem Verlage erschienenen "Bayerischen Kurier" verschmolzen. Es wird also hier in München jetzt nur mehr ein fühlendes Centrumblatt, den "Bayerischen Kurier", geben.

Großbritannien.

Unterhans.

* **London.** Am 3. März. In Erwähnung auf eine Frage legt Chamberlain, die Regierung darüber, ob die Frage der Handelsbeziehungen des Reichs mit den Vereinigten der sich leicht regierenden Colonien, die nach Schottland zur Krönung kommen, zu erörtern. Der Kanzler der Colonien Sir Edward Carson auf eine Aufgabe, die Regierung habe gegeben, daß die deutsche Regierung wegen großer Verluste-Koncessions in Schottland in Unterhandlung steht, sie habe jedoch nichts gehört von Verhandlungen zwischen schottisch-kanadischen Briten zu führen. Alle Concessions würden bis zu einem gewissen Umfang ausreichend sein; ob sie dieser seien, das sei gegen die Vertragsrechte Englands und der anderen Mächte in China verstoßen, das kann von verschiedenen Gründen ab, namentlich von der Größe des Gebiets, über welches irgendeine ausreichende Macht gefordert oder benötigt werden. Die englische Regierung ist gegenüber nicht informiert über die Abschaffung dieser Concessions, zwischen den englischen und den deutschen Regierung habe in dieser Frage kein Meinungsunterschied bestanden.

Orient.

Wahlen in Bulgarien.

* **Sofia.** Am 3. März. Die "Agence Télégraphique Bulgaro" meldet: Die Wahlen vollzogen sich gestern in vollständiger Ruhe ohne jeden Zwischenfall. Nach den nun-

mehr vorliegenden endgültigen Ergebnissen des gestrigen Wahltages sind gewählt: 27 Anhänger der Regierung, 22 Mitglieder der Nationalpartei (Ziolowistern), 8 Tsarowitschen, 10 Karavelowisten, 7 Demokraten, 10 Agrarist, 9 Liberale (Modolowisten), 8 Sozialisten. Bei 6 Gewählten in die Parteidurchsetzung unbestimmt oder sie gehören keiner Partei an. Unter den Gewählten befinden sich die führender aller Parteien mit Ausnahme von Radolow, General Petrov und Iwanow. In Sofia selbst drang die Welle der Regierungspartei gegenüber jener der drei coalitierten Oppositionsparteien durch.

Deutscher Reichstag.

156. Sitzung vom 3. März.

(Schluß)

Die außergewöhnliche Sitzung des Reichstages über die gesetzliche Reichstagszusage und das Verboten unseres Reichsstaates, die Reden des Reichstagspräsidenten möglichst vorgetragen zu zulassen, haben wir folge gehabt, daß ein Theil des Reichstages nicht in der ganzen Aussage unserer heutigen Abhandlung hinzunehmen konnte. Wie lassen daher diesen Theil, ergänzt durch den Überhang noch nicht mitgeteilten Schluß, die nochmal folgen:

Sozialdemokrat Kreidels v. Rüthofen führt aus: Es ist aus unter Wunschi, daß Wahlschluss ist ein sehr Vorsprung vorgekommen, die deutsche Staatsangehörige sind und eine volle Kenntnis der deutschen Sprache haben, die schwerlich nicht möglich gewesen ist. Aber zweitens hat sie auf große Schwierigkeiten die Wahrheit, an denen Niemand deutlich erkennt. Das Wahlschlüsse müßten wir auch andere Personen zu Wissensvollen lassen. Unserer Erfahrung nach sind diese Personen, die keinen Wahlschlüsse, aber viele Wahlschlüsse, um nicht Wahlschlüsse, haben und noch nichts gesezt, um dies einen Wahlschlüsse zu erhalten. Es wird möglichst vermieden, Wahlschlüsse von Personen zu vergeben, die schon eine hohe Vertretung haben. Das Auswärtige Amt hat die Rechte des Wahlschlusses nicht vollständig gehabt. Wir werden auch weiter neue Wahlen machen, um ein Wahlschlüsse vorzulegen. Eine Initiative des Reichs für Wahlschlüsse ist derzeit nicht angebracht. Das von England für die aus Südtiroler ausgewichene Deutschen zur Verfügung gestellten Summen werden diese überflüssig machen. Die Kosten der Besoldung werden vom Reich übernommen.

Abg. Münnich-Herber (niedl.) erinnert an die Resolution des Reichstages wegen der Errichtung von Handelskammern im Auslande.

Staatssekretär Lehr. v. Rüthofen erwidert, viele und viele Kreise gerade des Auslandes die Handelskammern im Auslande nicht für gut.

Abg. Graebner (soc.) erhofft von der Reihe des Prinzen Leopold noch Amerika eine Verbesserung der Beziehungen zu den Vereinigten Staaten. Die Ereignisse in Südtirol seien so verschieden, daß das Stillhalten der Regierung unbedingt sei. Von völkerrechtlichen Standpunkte ist eine Interessen Deutschlands nicht entgangen. Sicher befindet eine solche Interessen nicht, daß die Instrumente aus Polen wieder zurückkehren werden, die eine geistige Rückkehr aus Polen wieder verhindern. Was die Möglichkeit einer Mediation angeht, so liegt die Situation genau so, wie vor einem Jahr. Damals habe ich mich über die Vorstellungen und über die wahrscheinlichen Folgen einer solchen Mediation ausgedehnt, die sehr ernst waren. Erst jetzt würde sie, wie vor einem Jahr, die Wahrheit in dieser Beziehung nur an die Sammlung der Deutschen zu liefern scheinen, die die englische Regierung auf den aus den östlichen Nationen zu liefernden Beitrag rechtfertigen kann. Eine Interessen aber würde vorzusehen die eventuelle Anwendung von Strafmaßnahmen. Das wäre jedoch den deutschen Interessen nicht entsprechen, das habe ich gleichzeitig schon vor einem Jahr ausdrücklich gesagt und das ist auch von den wenigen Seiten erkannt worden. Ich möchte aber noch eins hinzufügen, daß ich darum hoffe, daß wir gerade in Beziehung mit den östlichen Instrumenten auch gegen die Art und Weise der englischen Regierung eine höhere Einsicht erhalten werden. Wir haben aber vor keine Verantwortung, in dieser Beziehung eine höhere Rolle zu übernehmen. Bei solchen internationales Aktionen die Tiere zu machen, das mag ja manchmal persönlich Eitelkeit schmecken, natürlich zeigt oder dabei nicht

versiegt. Der Zweck aber, der wir verfolgen und mit großer Ernst anstreben, ist die Aufrechterhaltung der traditionellen guten Beziehungen zwischen Preußen-Deutschland und Amerika, wie sie bestehen seit den Tagen des großen Friedrich und des großen Washington. Die beiden Völker, das deutsche und das amerikanische, haben eben Grund, sich gegenseitig zu achten. Sie haben keinen Krieg, sondern sie kennen und verstehen, vielleicht auch Frieden. Und zu erkennen aber zu streiten, vielleicht in Frieden und Freundschaft zu leben. Auch in der kleinen Sache sieht mein Vater seinen Platz, wo die politischen Wege des deutschen und des amerikanischen Volkes sich durchzutzen brauchen. (Allem.) Das hätte ich schon einmal an dieser Stelle auf, ich glaube vor drei Jahren. Ich habe damals den Vater, auch die große Weisheit des kleinen Hauses mit meinen Tarijungen einverflochten war. Ich bin überzeugt, und ich sage das nicht nur für das Inland, sondern auch für das Ausland, daß es nicht auch den in Nebenrechnung zu ziehen ist, mit den Nachbarn des großen Reichs des kleinen Hauses, wenn es amerikanisch ist, daß das deutsche Volk mit lebhafter Feindseligkeit die gesetzliche, ältere und glänzende Kultur verläßt, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikanische Volk dem Deutschen und dem Kaiser des Deutschen Reichs bestellt. (Allem.) Das hat der Abgeordnete mit großem Rathe die Ausgefehltheit der oftanomaliens Jahrzehnte beobachtet, welche wieder in Tage ist, das Groszburger und seine Freunde wohl derselbe sind, als die Unionen leben. (Heiterkeit, sehr richtig!) Die Frage der Jurisdicition der oftanomaliens Instrumente wurde auch von uns erörtert, während die Abstimmung erfolgte, die das amerikan

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 114, Dienstag, 4. März 1902. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 4. März. In den ersten Morgenstunden des 3. März ist in unserer Stadt nach langer Krankheit Frau Wehrmann Margarete Stöcke geb. Oberin verschieden, die Tochter des berühmten Germanisten Otto Stöcke, der viele Jahre lang an den Sternen der juristischen Facultät unserer Universität gehörte. Wenn sie auch fast niemals aus dem Kreis ihres Hauses hervortrat, so wird ihr Tod trotzdem in weiteren Kreisen, die diese Teilnahme und Trauer her vorruhen. Sie war eine reine Seele, eine Frau, die mit einem ungewöhnlichen Willen und der verschämlosen Teilnahme an allen Ercheinungen des geliebten Lebens die reine Herzlichkeit und einen durchaus feindseligsten und seinen Humor verband. Sie wird sie einen großen Gewissensfalle, namentlich an unserer Universität, unvergänglich bleiben.

* Leipzig-Lindenau, 4. März. Mit der neuen Vorstellung, die in der bislang freien Straße im Laufe zweier Stunden eingebaut werden soll, wird gleichzeitig eine Grablegung und Verbreiterung dieser Straße auf 23 Meter vorgenommen. Hierdurch werden die Schrebergärten doppelt in Gefahr gesetzt, als die vorherige Reihe zerstört, an der Freiheitsstraße, im Weggang kommen mögen. Der Rat der Stadt hat nun den in Frage kommenden Garteneinhabern bez. dem Schreberverein Lindenau auf eine Karte geöffnet, daß er bereit sei, seine Zustimmung dazu zu geben, daß für die in Wegfall kommenden Gärten jolte an der Paralle 700, die jetzt zum Spielplatz geschlagen ist, neu eingerichtet werden. Die Schrebergärtner haben mit dem Prinzip mit diesem Ausstande einverstanden erklärt, jedoch beklagen, daß Rath zu bitten, ihnen, wenn möglich, anstatt des Spielplatzes ein Stück des abdrücklich an die Anlage angrenzenden, oft würgig aufgesetzten Waldes zur Verfügung zu stellen.

* Leipzig-Lindenau, 4. März. Am heutigen Dienstag und morgen Mittwoch findet der 1. diesjährige Lindenauer Gram- und Bismarckfest statt. Der Vermittlung des ersten Tages gilt in der Hauptstraße dem Werdeberg-Bismarck; Werde haben ihren Stand auf der Wiese an der Freiheitsstraße, Schweine und Rinder in der Wolf- und Denningerstraße. Der Nutzen der Thiere geschah in den frühen Morgenstunden; derselbe war diesmal bedeutend stärker als am Frühjahrsmarkt im Vorjahr. Das Verlust statuert 150 Pfster, 14 große Schweine, 85 Lammesweine und 22 Rindfleisch. Was das Hantel anlangt, so wodoch noch keiner platt und saß bei hohen, festen Preisen für Schweine und wurden pro Stück 120—150 Pf. pro Doppelcenter große Schweine, 50 Pf. pro Stück Rinder und 30 bis 45 Pf. pro Stück Ferkel. Auch auf dem Reckmarkt waren bereits Angebote gegen das Vorsatz mehr Reaktionen erschienen; das zum Vorsatz liegenden Viehmaterial war in der Wegeplatte kostengünstig, für schwere Arbeit bestimmt, doch befand sich auch viel kostengünstiges darunter. Auch hier entwidete sich ein lebhafter Handel. Wollseiden, Wollwaren und Vergleichswaren in großen Mengen lagen auf der Freiheitsstraße und dem Markt; und hier erfolgt das Geschäft wie unter den Buden am Spielplatz erst am Nachmittag.

— Leipzig, 4. März. In der gestrigen Abend im Baumwollmuseum Vereinsraume unter Vorhalle des Herrn Commerzienraten Hassenkamp abgehaltenen Hauptversammlung der Deutschen Colonialgesellschaft, Abteilung Leipzig, erhielt Herr Dr. Höglund einen erfreulichen Zuspruch über die Täglichkeit der Abteilung und ihre eingehenden Beratungen. Es wurden 9 Vorträge abgehalten, die theils koloniale, theils allgemeine Fragen über die Zustände und die Entwicklung der deutschen Kolonialgebiete und sonstige naheliegende Interessengelegenheiten betrafen. Wie der Vorstand an der Versammlung des Sachsisch-Thüringischen Bauverbands geschilderte, so hatte er auch seine Vertretung an den Zusammenkünften des Reichstags in Zürich und Berlin gefunden. Seine Mitgliedszahl betrug Ende 1901 1912 Adels; sie ist jedoch inzwischen weiter gewachsen. Auf dem Tagesordnungspunkte des Vorsitzes des Vorstandes, den Herr Dr. Höglund erhielt, daß der Vermögensbestand der Abteilung Leipzig im vergangenen Jahre von 1910/11 auf 842500 Pf. gesunken sei. Nach Genehmigung des Berichts und Rechnungsberichtes ernannte die Versammlung die Herren Dr. Voigt und Dr. Schulz zu Rechnungsprüfern und nahm dann die Rechnung des Vorstandes vor, die im corpos geschah. Zu den bürgerlichen Mitgliedern des Vorstandes, den Herren Generalleutnant Dr. Poens, Commerzienrat Hassenkamp, Oberlehrer Dr. Möller, Buchdruckereibesitzer Dr. Greden, Professor Dr. Hesse, Kommerzienrat Dr. Greve-Welius, Rechtsanwalt Dr. Neuwolt, Oberrechtsanwalt Dr. Olshausen, Rechtsgerichtsassessor Stellmacher, Notar Wangemann, Commerzienrat Weininger, Professor Maag, Oberlehrer Hermann Wermuth, Notar, Regierungsrat Wohlfahrt, Professor Dr. Tillmann und Commerzienrat Kreuzsleben wurden die Herren Oberst Schmidt und Regierungsrat Rehbein hinzugefügt.

— Leipzig, 4. März. Von 190 Mitgliedern der Juniorschaft Leipziger Buchdruckereibüro (Sponsoring), die 97 Stimmen vertreten, war bei dem Vorstand der Juniting der Antrag gestellt worden, daß die Innungsverammlung der Anordnung, die Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzurufene außerordentliche Innungsverammlung wurde in diesem Bericht der Juniting der Buchdruckerei für den Beauftragten der Stadt Leipzig beantragt. Eine zur Schlusselfassung über diesen Antrag schriftliche Abstimmung nach der Gutschriftshalle des Deutschen Buchgewerbeausschusses einzuruf

Leipziger Börsen-Course am 4. März 1902.

Deutsche Wechsel.										Ausländische Fonds.										Bank-Aktionen.									
West-Amerika	110.60	Ung. Goldmark	—	Königl. u. Lanzsch.	160.10					Österreicher, Gebrüder	102.75	G.	M.								Sticks	H.-E.	1500	1500		Alp-D.-A.-A.-L.-A.	173.25	inf.	
U.S. Staaten	148.50	Ung. Kronen	—	Goldmark	160.00					da St.-K. v. M. K. w. et al.	90.50	G.	L.							Sticks	H.-E.	1500	1500		St. Blasius-Akt.	125.			
London	128.50	Prinz. Hegar	65.60	Barren. R. Co.	160.50					Silbermark	101.50	G.								Silbermark	H.-E.	1500	1500		der Standard-Akt.	122.20	G.		
London	130.00	U.S. Goldmark	—	Goldmark	160.50					da	101.50	G.							Chevaux, Bankverein	H.-E.	1500	1500		Chevaux, Bankverein	—				
Deutsche Bank	124.50	U.S. Goldmark	—	Goldmark	160.50					Peppermint	101.70	G.							Croft-Goth. Cryst. Co.	H.-E.	1500	1500		Croft-Goth. Cryst. Co.	—				
Berl. Disch.-Akt.	124.75	Spree. Cassels	62.00	Nord. Lloyd	160.00					do	101.70	G.						Crus.-Goth. Cryst. Co.	H.-E.	1500	1500		Crus.-Goth. Cryst. Co.	—					
Dresdner Bank	127.10	Stock. Graetz-V.	197.10	Nord. Lloyd	160.00					do	101.70	G.						Crus.-Goth. Cryst. Co.	H.-E.	1500	1500		Crus.-Goth. Cryst. Co.	—					
Italiens. Reute	—	Worten. U. Lett.A.	24.25	Rabig.	—					do	101.70	G.						Crus.-Goth. Cryst. Co.	H.-E.	1500	1500		Crus.-Goth. Cryst. Co.	—					
Oesterl. Credit	120.75	U.S. Goldmark	—	U.S. Goldmark	160.00					do	101.70	G.						Crus.-Goth. Cryst. Co.	H.-E.	1500	1500		Crus.-Goth. Cryst. Co.	—					
Oesterl. Staatsch.	145.50	Hansesverp. Graetz	127.25	Dorts. Unio.	160.10					do	101.70	G.						Crus.-Goth. Cryst. Co.	H.-E.	1500	1500		Crus.-Goth. Cryst. Co.	—					
Londonbörse	138.50	Orthodoxe B.	—	London	160.00					do	101.70	G.						Crus.-Goth. Cryst. Co.	H.-E.	1500	1500		Crus.-Goth. Cryst. Co.	—					
Berl. Handel	122.50	Salaw. Central	—	Consolidation	160.50					do	101.70	G.						Crus.-Goth. Cryst. Co.	H.-E.	1500	1500		Crus.-Goth. Cryst. Co.	—					
Londoner Bank	214.75	Franz. P. Com.	95.75	Goldmark	160.75					do	101.70	G.						Crus.-Goth. Cryst. Co.	H.-E.	1500	1500		Crus.-Goth. Cryst. Co.	—					
Berl. Handel	127.10	Orthodoxe B.	—	Hilbertz	160.50					do	101.70	G.						Crus.-Goth. Cryst. Co.	H.-E.	1500	1500		Crus.-Goth. Cryst. Co.	—					
Dresdner Bank	127.10	Orthodoxe B.	—	Warsaw. Wiss.	161.10					do	101.70	G.						Crus.-Goth. Cryst. Co.	H.-E.	1500	1500		Crus.-Goth. Cryst. Co.	—					
Italiens. Reute	—	Spree. Reichsbank	—	Merid. Lloyd	114.00					do	101.70	G.						Crus.-Goth. Cryst. Co.	H.-E.	1500	1500		Crus.-Goth. Cryst. Co.	—					
Oesterl. Staatsch.	—	Fondsboersen	—	Deutsche Börse	160.00					do	101.70	G.						Crus.-Goth. Cryst. Co.	H.-E.	1500	1500		Crus.-Goth. Cryst. Co.	—					
schwache Baltung der Börse ist zu beobachten. Der Montagsmarkt lag im Hintergrund, fand nur wenig Interesse. Die Börse hat sich über den englischen Börsenmarkt Kollektivien niedergelassen. Für britische Anlagen zeigte sich vermehrtes Interesse, freuds. Fonds bedient sich im Centra. Das Geschäft auf dem Montagsmarkt war sehr schwach, und die Börse übertrug sich in den zweiten Börsentag. Die Börse erwies sich in den Börsenwechseln, nur Cunard Pacific sendete fest. Transvaal lagte schwächer, waren aber mit weiteren Varianten statig. Montagswerte waren etwas an. Die Nachricht, dass das Kohlenmonopol am Dienstagmorgen die Forderungen auf 20 auf 25 Proz. Kraft treiben will, ließ die Börse ohne Einstellung schwanken. Die Abgangs des Berichts 0.00 Uhr bedroht Kohleanlagen schwach. — Privatdeutschland's Tagliches Geld 2% Proz.																				Bank-Aktionen.									
Leipziger Börse, 4. März, 12 Uhr 30 Min.																													
West-Amerika	148.50	Ung. Goldmark	—	Königl. u. Lanzsch.	160.10					Sticks	H.-E.	1500	1500																
London	128.50	Prinz. Hegar	65.60	Barren. R. Co.	160.50																								
London	130.50	Orthodoxe B.	—	Consolidation	160.50																								
Berl. Handel	122.50	Franz. P. Com.	95.75	Goldmark	160.75																								
Berl. Handel	127.10	Orthodoxe B.	—	Hilbertz	160.50																								
Dresdner Bank	127.10	Orthodoxe B.	—	Warsaw. Wiss.	161.10																								
Italiens. Reute	—	Spree. Reichsbank	—	Merid. Lloyd	114.00																								
Oesterl. Staatsch.	—	Fondsboersen	—	Deutsche Börse	160.00																								
schwache Baltung der Börse ist zu beobachten. Der Montagsmarkt lag im Hintergrund, fand nur wenig Interesse. Die Börse hat sich über den englischen Börsenmarkt Kollektivien niedergelassen. Für britische Anlagen zeigte sich vermehrtes Interesse, freuds. Fonds bedient sich im Centra. Das Geschäft auf dem Montagsmarkt war sehr schwach, und die Börse übertrug sich in den zweiten Börsentag. Die Börse erwies sich in den Börsenwechseln, nur Cunard Pacific sendete fest. Transvaal lagte schwächer, waren aber mit weiteren Varianten statig. Montagswerte waren etwas an. Die Nachricht, dass das Kohlenmonopol am Dienstagmorgen die Forderungen auf 20 auf 25 Proz. Kraft treiben will, ließ die Börse ohne Einstellung schwanken. Die Abgangs des Berichts 0.00 Uhr bedroht Kohleanlagen schwach. — Privatdeutschland's Tagliches Geld 2% Proz.																				Bank-Aktionen.									
Leipziger Börse, 4. März, 12 Uhr 30 Min.																													
West-Amerika	148.50	Ung. Goldmark	—	Königl. u. Lanzsch.	160.10					Sticks	H.-E.	1500	1500																
London	128.50	Orthodoxe B.	—	London	160.00																								
London	130.50	Orthodoxe B.	—	Consolidation	160.50																								
Berl. Handel	122.50	Franz. P. Com.	95.75	Goldmark	160.75																								
Berl. Handel	127.10	Orthodoxe B.	—	Hilbertz	160.50																								
Dresdner Bank	127.10	Orthodoxe B.	—	Warsaw. Wiss.	161.10																								
Italiens. Reute	—	Spree. Reichsbank	—	Merid. Lloyd	114.00																								
Oesterl. Staatsch.	—	Fondsboersen	—	Deutsche Börse	160.00																								
schwache Baltung der Börse ist zu beobachten. Der Montagsmarkt lag im Hintergrund, fand nur wenig Interesse. Die Börse hat sich über den englischen Börsenmarkt Kollektivien niedergelassen. Für britische Anlagen zeigte sich vermehrtes Interesse, freuds. Fonds bedient sich im Centra. Das Geschäft auf dem Montagsmarkt war sehr schwach,																													